

Kleine Mitteilungen

Hohenzollerische Schulbücher und Musikalien. In dem reichgestaltigen Programm der möglichst lückenlosen Sammlung unserer einheimischen hohenzollerischen Schriftwerke setzt ihrer Erfassung nichts solche Schwierigkeiten entgegen wie die von hohenzollerischen Musikern veröffentlichten Musikalien und die von hohenzollerischen Autoren verfaßten Schulbücher, sowie die Schulbücher, die laut ihrem Titel besonders für Hohenzollern geschaffen wurden. Mit dem Ablauf ihrer Benützungzeit verschwinden sie meist spurlos; ihre Autoren sind verschollen, kein Antiquariat bietet sie einem je zum Kaufe an! Aus diesen Gründen fehlen sie mir in meinen Sammlungen für unsere „Hohenz. Heimatbücherei“-Hechingen fast gänzlich und mit ihnen fehlt uns ein ganz wesentlicher Beitrag zu unserer Musik-, Schul- und Autoren-Geschichte. Darum bitte ich unsere Heimatforscher, unsere Lehrer und Musiker, nachzuschauen, ob sie in halbvergessenen Bücherregalen, in Schulbüchereien, Gesangsvereins- und Kirchenchorsammlungen nicht derartige Vergessene und Versprengte für uns finden können. Jeder Einzelne ist mir willkommen und erhält — für sich völlig ohne Wert — im größeren Zusammenhang seine größere Bedeutung! Ich sammle nicht für mich, sondern für unsere Landesbücherei! Unkosten werden ersetzt, auch Kaufangebote sind erwünscht. Dr. Senn, Konstanz, Malhaus.

Eine „*Volken Kapelle*“ zu Trochtelfingen 1454 ist im Uracher Lagerbuch dieses Jahres erwähnt bezw. der „große Oesch gegen Volken Kapell“. Darf man darunter die Haidkapelle verstehen? Die heutige ist laut Bauinschrift erst 1475 errichtet worden. Kr.

St. Ulrich zu Bingen. Schon ums Jahr 1480 ist zu Bingen im Esch Lüttiberg ein Jauchert Acker genannt ob st. Ulrich, ligt an Schlegelins Acker (vgl. Zollerheimat 1938 S. 5). Lagerbuch Zwiefalten Nr. 2034 im Württ. Staatsarchiv. Kr.

Hanner zu Kettenacker. Am Freitag nach Okuli 1529 hat Jörg Hanner zu Kettenacker das Zwiefalter Gut daselbst empfangen, gibt jährlich darauf 18 Scheffel beiderlei Korns, Veringer Meß, tut auf 5½ Scheffel Ehninger Meß (Zwiefalter Lagerbuch Nr. 2039, württembergisches Staatsarchiv). Kr.

Besprechungen

Frank, M.: Paläogeographischer Atlas von Südwestdeutschland (Mitt. der Geolog. Abtlg. des W.St.L.A., Nr. 17). (Stgt., W.St.L.A., 1937, 8°, 111 S., 80 Abb.)

Wie ein geographischer Atlas den heutigen Erdzustand uns vorführen will, so der paläogeographische Atlas die Zustände in den früheren Erdperioden. Das vorliegende Werk, trotz seines gelehrten Titels für alle geologisch Interessierten geschrieben, will uns also zeigen, wie unser Gebiet vom Präcambrium bis zu den verschiedenen Perioden der Eiszeit hin jeweils ausgesehen hat, wie Fest-

land und Meer, Gebirge und Flüsse sich verhielten und zuletzt die Eisbedeckung sich erstreckte. Eine noch etwas junge Wissenschaft, voll von Lücken, Unsicherheiten und methodischen Schwierigkeiten allergrößter Art, auf die, wie auf alle Rekonstruktionsmethoden, in einer Einleitung allgemeinverständlich und ausführlicher hingewiesen wird. Besonders dankenswert ist je eine Entwicklungsgeschichte des süddeutschen Raumes im Paläozoicum, Mesozoicum und Neozoicum, eine Geschichte unseres Erdraumes in allergrößtem Maßstabe! Die ungeheueren Schwierigkeiten, die dieser Atlas seinem Bearbeiter gemacht, kann nur der Fachmann voll würdigen. Die Arbeit aber hat sich gelohnt, eine fühlbare Lücke ist nun ausgefüllt.

Dr. Senn.

Hadelin de Moreau: Hildebrand de Hemptinne. Mönch von von Beuron, Abt von Maredsous, erster Primas des Benediktinerordens. 1849—1913. Aus dem Französischen übersetzt von Hieron. Kiene O.S.B. in Beuron (Beuron, Kunstverlag, 1938, 8°, 237 S., Abb., 3,60 RM).

Hildebrand de Hemptinne, einem alten, tiefgläubigen belgischen Grafenhouse entsprossen, war einer der großen, an ihnen ja wahrlich nicht armen Führerpersönlichkeiten des Benediktinerordens, von dem uns ein Mitbruder dies lebensfrische, warmherzige und erbauliche Lebensbild entworfen hat. In Beuron hat de H. seinen Ordensweg 1869 begonnen, in Beuron ihn 1913 beendet. Hier liegt er auch begraben. Dazwischen ein breites Wirken als Mönch und als Priester weithinaus in die Welt. Als Schüler und Sekretär des Erzabtes Maurus Wolter war er lange tätig, die Abtei Maredsous verdankt ihm ihr Werden, als Abt leitete er sie, später als Abtprimas von Rom und Sant' Anselmo aus den ganzen Orden. Das Aufblühen der Beuroner Kongregation, in deren Frühgeschichte er eine bedeutsame Rolle spielt, ist mit sein Werk. Wir sehen tief hinein in eine Seele, ganz erfüllt von den höchsten Idealen monastischen Strebens und von der amor dei ergriffen: Es war „ein Mann von überragendem Geist und heiligem Leben ...“.

Dr. Senn.

Bitte

Hohenzollerische Bühnenstücke. Handschriftliche Bühnenstücke jeder Art, die von hohenzollerischen Autoren stammen oder einen hohenzollerischen Gegenstand behandeln, bitte ich mir zwecks Ueberweisung an unsere „Hoh. Heimatbücherei“-Hechingen zuleiten zu wollen. Diese Bühnenstücke, die als Volksschauspiele, Heimatspiele, historische Festspiele, Freilichtbühnenstücke usw. seit fast einem halben Jahrhundert bald hier bald dort im Lande verfaßt und aufgeführt wurden, sollten nicht zu Grunde gehen und in den Schubladen ihrer Verfasser, ihrer Erben oder von Vereinen verschwinden, sie sollten vielmehr an einem Ort gesammelt und für immer sicher aufbewahrt werden. Dafür ist unsere Landesbibliothek als Betreuerin unseres hohenzollerischen Schrifttums der einzig gegebene Platz!

Dr. Senn, Konstanz, Malhaus.

Herausgegeben mit Unterstützung des Vereins für Geschichte, Kultur- und Landeskunde Hohenzollerns vom Verlag der Hohenzollerischen Blätter, Holzinger & Co, Hechingen, Schloßplatz 6, Erscheinungsort Hechingen, monatlich eine Nummer.
Verantwortlicher Schriftleiter: Walter Sauter, Hechingen.

Preis im Jahr RM 2,50 zuzüglich 30 Rpf Versandkosten, zahlbar an Verlag Holzinger & Co, Postscheck 821 Stuttgart.